

Zermatt Bergbahnen

Wie Bauprojekte ökologisch erfolgreich kompensiert werden

Als Motor der Destination Zermatt – Matterhorn sind die Zermatt Bergbahnen bestrebt, den Gästen einen bestmöglichen Service mit modernen Infrastrukturen zu bieten. Hierfür investiert die Unternehmung jährlich in Revisionen sowie Neubauten von Anlagen. Damit in diesem Rahmen das Gleichgewicht zwischen wirtschaftlichem Erfolg und nachhaltigem Handeln gehalten werden kann, werden Neubauten und Sanierungen von Anlagen mit Ersatzmassnahmen kompensiert. Im vergangenen Sommer wurde das Projekt «Gletschervorfeld Stafel» abgeschlossen, welches als Ersatzmassnahme für den Bau der Gondelbahn Kümme sowie für die Sanierung und Erweiterung der Beschneigungsanlagen definiert wurde.



Depot 2: vorher (links) und nachher

Ausgangslage

Bereits zu Beginn der 60er Jahre wurden im Gletschervorfeld des Zmuttgletschers im Stafel verschiedene Bauten und Anlagen durch die Grande Dixence SA im Rahmen der Wasserkraftnutzung erstellt. Einige Jahre später kamen Dämme zur Erstellung von Absatzbecken sowie Wege hinzu. Das Material, welches sich in den Absatzbecken abgelagert hatte, wurde regelmässig ausgebaggert und im Gletschervorfeld deponiert. Die Wege und Strassen rundherum stammen vom damaligen Kraftwerksbau und werden nur noch teilweise genutzt. Der gesamte Projektperimeter befindet sich in einem BLN-Gebiet. Dies steht kurz für «Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung». Das Ziel des Projektes Ersatzmassnahme «Gletschervorfeld Stafel» bestand darin, dieses Gebiet durch gezielte Bau- und Gestaltungsarbeiten ökologisch und naturlandschaftlich aufzuwerten.

Materialdepot: vorher (rechts) und nachher



Vorgehensweise

Im Gletschervorfeld Stafel sind auf vielen Flächen die Lebensräume durch anthropogene Störungen und Elemente nicht typisch ausgebildet. Trotzdem kommen in diesen Zonen gefährdete und geschützte Pflanzenarten vor. Solche Gletschervorfelder sind im Normalfall hoch dynamische Lebensräume, was in diesem Fall durch die anthropogenen Elemente nur teilweise oder nicht mehr gegeben ist. Die seltenen Pflanzenarten können sich somit nicht weiter ausbreiten oder werden sogar verdrängt. Zwischen Juni 2021 und August 2023 wurden durch Arbeiten der Zermatt Bergbahnen diverse Revitalisierungen, Wiederherstellungen und Rückbauten vorgenommen. Begleitet wurden diese Arbeiten durch das Büro Forum Umwelt AG (FUAG). Die Planung und Etappierung über zwei Jahre wurde in Absprache mit dem Bundesamt für Verkehr aufgrund der verfügbaren Kapazitäten der Zermatt Bergbahnen vorgenommen.

Resultate

Die abschliessende Ökobilanz zeigt auf, dass ein Überschuss von 1'843 m² Ersatzfläche umgesetzt wurde. Diese wird wiederum für zukünftige Bauprojekte der Zermatt Bergbahnen angerechnet. Bachläufe wurden revitalisiert, Strassen sowie Pisten rückgebaut und wieder in die Naturlandschaft integriert und die typische Dynamik des Gletschervorfelds Stafel wiederhergestellt, was auch eine Aufwertung der sich dort befindenden Lebensräume bedeutet. Anlässlich einer Kontrolle der ausgeführten Massnahmen durch die zuständigen Dienststellen des Kanton Wallis und des Bundes wurden die Resultate als exzellent und exemplarisch bewertet.

